

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 37 (1932-1933)
Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

An der Generalversammlung des Schweizerischen Arbeitslehrerinnenver eins in Schaffhausen am 19. Juni 1932 hielt Frl. H. Stucki einen mit grossem Beifall aufgenommenen Vortrag « **Schaffensfreude** ». Auf speziellen Wunsch von Mitgliedern des Schweizerischen Lehrerinnenvereins sind nun von diesem Vortrag Separatabzüge erstellt worden, die zum Preise von 30 Rappen per Stück (natürlich lieber partienweise durch die Sektionspräsidentinnen, als einzeln) bezogen werden können bei Frl. Helene Stucki, Seminarlehrerin, Schwarzenburgstrasse 17, Bern.

Schweizerischer Schulfunk. Das günstige Ergebnis der Versuche vom Februar und März dieses Jahres hat den Vorstand der Schweizerischen Rundspruchgesellschaft zu dem Beschluss veranlasst, den Schulfunk in der deutschen Schweiz endgültig einzuführen. Die Durchführung ist dem Schweizerischen Schulfunkverein übertragen worden. Die Sendungen erfolgen aus den Studios von Basel, Bern und Zürich über die Sendestationen Beromünster, Basel und Bern. Vom 2. November an werden wöchentlich zwei Darbietungen gesendet, die für Klassen vom 7. Schuljahre an berechnet sind. Alle Sendungen beginnen um 10.20 Uhr und dauern in der Regel bis 10.45 oder 10.50 Uhr. Die « Schweizer Radio-Illustrierte » (Sri) und die « Schweizer Illustrierte Radio-Zeitung » (Sirz) werden jeweilen Einführungen und (zum Teil illustrierte) Erläuterungen zu den einzelnen Programmen bringen, damit der einzelne Lehrer das für ihn Passende besser auswählen und nötigenfalls seine Klasse vorbereiten kann. Vielleicht wird es möglich sein, auch die pädagogischen Fachblätter mit kurzen Vorbesprechungen zu bedienen. Der Schweizerische Schulfunkverein (Präsident : Dr. H. Gilomen, Bern, Weissensteinstrasse 18 a) ist zu weitcren Auskünften gerne bereit, insbesondere auch zur Beratung beim Ankauf von Empfangsanlagen.

Schweizerisches Schulfunkprogramm.

2. November bis 22. Dezember 1932 (erstes Winterquartal).
2. November, 10.20 Uhr. Von Bern : Beethovenstunde; Vortrag mit musikalischen Einlagen.
5. » 10.20 Uhr. Von Zürich : Gründung der Eidgenossenschaft; Mundartstück von Chriesi.
7. » 10.20 Uhr. Von Basel : Bei den Kopfjägern von Sumatra; Vortrag mit Schallplatteneinlagen.
10. » 10.20 Uhr. Von Bern : Reportage aus einer Glockengiesserei.
15. » 10.20 Uhr. Von Zürich : Die Glocke; Gesang, Rezitationen, Glockengeläute.
18. » 10.20 Uhr. Von Basel : Die Blasinstrumente des Orchesters; Vortrag mit Demonstrationen.
23. » 10.20 Uhr. Von Bern : Dr Vatter; Mundartstück von Hold Halder.
26. » 10.20 Uhr. Von Basel : Französisch.
28. » 10.20 Uhr. Von Zürich : Humor in der Musik.
1. Dezember, 10.20 Uhr. Von Bern : Aegypten, Vortrag mit Schallplatteneinlagen.

6. Dezember, 10.20 Uhr. Von Basel : Reportage vom Rheinhafen.
9. » 10.20 Uhr. Von Bern : Französisch; Lehrspiel.
14. » 10.20 Uhr. Von Zürich : Gespräch mit Walter Mittelholzer.
17. » 10.20 Uhr. Von Bern : Handwerkerlieder.
19. » 10.20 Uhr. Von Basel : Mundartstück von Dominik Müller.
22. » 10.20 Uhr. Von Zürich : Feierstunde.

Das Programm für das zweite Winterquartal wird später veröffentlicht.

Soziale Frauenschule, Genf. Das Wintersemester an der 1918 gegründeten Sozialen Frauenschule (Ecole d'Etudes Sociales pour Femmes) Genf beginnt am 24. Oktober. Erinnern wir bei diesem Anlass an den doppelten Zweck dieser Schule.

Einerseits setzt sie sich zum Ziel, den Mädchen und Frauen, die die Kurse des ersten Jahres besuchen, *eine allgemeine Weiterbildung wirtschaftlicher, rechtlicher und sozialer Natur* zu geben und sie so auf ihre Aufgabe in der Familie und der Volksgemeinschaft vorzubereiten. Die Familie und ihre Bedingtheit bildet den Mittelpunkt des Unterrichts. Der Lehrplan bietet Unterricht in Familienrecht, Bürgerkunde, sozialer Gesetzgebung, Volkswirtschaft, Hygiene, Erziehungskunde, Frauenbewegung, Wohlfahrtspflege usw. Es wird dadurch den jungen Deutschschweizerinnen Gelegenheit geboten, ihren Aufenthalt in der welschen Schweiz nicht ausschliesslich für Sprachstudien zu verwenden, sondern ihn für ihre gesamte Ausbildung wertvoll zu gestalten.

Anderseits bezweckt der vollständige Lehrgang (vier Semester und ein Jahr Praktikum) die Ausbildung der Schülerinnen zu *einem sozialen Frauenberuf*, sei es auf dem Gebiet der Jugendfürsorge oder des Arbeiterinnenschutzes, sei es als Anstaltsleiterin, Sekretärin oder Bibliothekarin.

Obschon auch in diesen Berufen die gegenwärtige Wirtschaftskrise fühlbar ist, kann doch erfreulicherweise festgestellt werden, dass die Schülerinnen der Sozialen Frauenschule mehr und mehr an interessante Posten berufen werden, so als Jugendfürsorgerinnen, Polizeiassistentinnen, Tuberkulosefürsorgerinnen, als Leiterinnen oder Gehilfinnen in Kinderheimen, Waisenhäusern, Erziehungsanstalten, Ferienkolonien, Heimen für Studentinnen, für Arbeiterinnen und Angestellte. Mehrere arbeiten in internationalen Organisationen (Völkerbundssekretariat, Arbeitsamt, internationale Vereinigung für Kinderhilfe usw.).

Besondere Fortbildungskurse für Krankenpflegerinnen werden von der Schule in Verbindung mit dem Genfer Roten Kreuz veranstaltet.

Das « Foyer » der Schule dient nicht nur als Pension für die Schülerinnen, sondern bildet Hausbeamtinnen aus und bietet jungen Töchtern Gelegenheit zum Besuch praktischer Haushaltungskurse.

Die Arbeitsgebiete, zu denen die Soziale Frauenschule führt, entsprechen ganz der Eigenart der Frau; sie fordern viel von ihr, bieten ihr aber auch vielseitige Betätigung und Entwicklung der Persönlichkeit in hohem Masse.

Programme und weitere Auskunft können jederzeit vom Sekretariat, Rue Charles Bonnet 6, verlangt werden.

Stellenvermittlungszentrale des Schweizerischen Lehrerinnenvereins

Rüttistrasse 47 Basel Tel. Birsig 6756